

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

285 (15.10.1943)

Der Führer
DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Philippinische Unabhängigkeit wurde Wirklichkeit

Feierlicher Festakt vor mehr als 300 000 Zuschauern in Manila - Japanische Militärverwaltung beendet

Manila, 14. Okt. Der nach Manila ent-

landete Sonderberichterstatter des deutschen

Radrichterbüros meldet:

Während die Glocken aller Kirchen auf den

Philippinischen Inseln läuteten, wurde am

Donnerstagvormittag der uralte Traum

der Philippinischen Unabhängigkeit zur

Wirklichkeit. Der erste Präsident

wurde feierlich in das Amt des ersten

Präsidenten eingesetzt.

In Anwesenheit aller hohen Beamten der

Philippinen, des ersten japanischen Kommandanten

des Ostasiatischen Ostens, Generalleutnant

in kultureller, wirtschaftlicher und politischer

Sinnhaft zu erwerben.

Freudentag des ganzen Volkes

Schon seit einigen Tagen ist jede Straßen-

bahn, jeder Autobus, jedes Privatauto mit der

neuen Fahne geschmückt durch die Straßen ge-

fahren und an dem heutigen größten Tage

seiner Geschichte gab das philippinische Volk

seiner Freude in Farben und Lebhaftigkeit un-

umhüllten Ausdruck. Auf allen Seiten zeigten

lachende Gesichter und die von fast allen

Frauen getragenen prächtigen Festgewänder in

der endlosen Menge, die sich durch die Straßen

bewegte, wie nahe dem Herzen des Volkes die

Erläuterung des Präsidenten Wangsinghwei, in

der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die

Zusammenarbeit der asiatischen Nationen zu

einer siegreichen Beendigung des Krieges bei-

tragen möge.

Nach der Unabhängigkeitserklärung der

Philippinen wurde der bisherige Exekutiv-

rat als republikanische Regierung über-

nommen. Die sechs früheren Departements-

minister wurden in Ministerien verwandelt, deren

formalrechtliche Verwaltung nunmehr Minister

wurden.

Der Reichspräsident hat, und die Er-

klärung des Präsidenten Wangsinghwei, in

der die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die

Zusammenarbeit der asiatischen Nationen zu

einer siegreichen Beendigung des Krieges bei-

tragen möge.

Nach der Unabhängigkeitserklärung der

Philippinen wurde der bisherige Exekutiv-

rat als republikanische Regierung über-

nommen. Die sechs früheren Departements-

minister wurden in Ministerien verwandelt, deren

formalrechtliche Verwaltung nunmehr Minister

wurden.

Der Reichspräsident hat, und die Er-

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: Der Führer erscheint

7 mal als Morgenszeitung und zwar in fünf

Ausgaben: Hauptausgabe, Gauausgabe, Kreis-

ausgabe, Kreisausgabe Rastatt, Kreis-

ausgabe Bruchsal, Kreisausgabe

Wittlich, Kreisausgabe

Niederländische Reflektionen

Von Karl Brandts, Amsterdam

In den niederländischen Uebersetzungen zum

Zeitgeschehen spielt immer wieder die Frage

eine Rolle, wie die Welt von Morgen, die Zu-

kunft aussehen mag. Man ist sich allgemein dar-

über im Klaren, daß die Nachkriegszeit

in ihrer inneren Struktur und

Wesensergänzung von der Periode

vor dem Kriege verschieden sein wird,

und es ist im Grunde nur eine ganz kleine

Gruppe hartgebotener niederländischer Die-

hardts, die ernsthaft an einer Rückkehr der „guten

alten Zeit“ in ihrer früheren Gestalt glauben.

Wieder Freiregerechnet für Fronturlaub

Berlin, 14. Okt. Als Dank des Führers

für ihren Einsatz erhalten ab 15. Oktober 1943

die Angehörigen aller Wehrmachtteile und der

Waffen-SS sowie die Angehörigen der im Rahmen

Amtseinführung des Reichsprotektors Dr. Frid

Feierlicher Staatsakt auf der Prager Burg

Prag, 14. Okt. Am 14. Oktober fand auf

der Prager Burg ein feierlicher Staatsakt zur

Einführung des vom Führer zum Reichs-

protektor in Böhmen und Mähren ernannten

Reichsministers Dr. Frid statt. Im Auftrag

des Führers nahm der Reichsminister und

Reichsprotektor in Böhmen und Mähren ernannt

Reichsministers Dr. Frid statt. Im Auftrag

des Führers nahm der Reichsminister und

Reichsprotektor in Böhmen und Mähren ernannt

Reichsministers Dr. Frid statt. Im Auftrag

des Führers nahm der Reichsminister und



Marschall Graziani im Führerhauptquartier

Der italienische Kriegsminister, Marschall Graziani (links) weilt zu Besprechungen im Führerhauptquartier.

Rechts Generalfeldmarschall Keitel. (Presse-Hoffmann Scherl-M.)

auch in den Niederlanden nicht befruchtet. Wenn es aber sohermaßen klar ist, daß die U.S.A. den Briten nicht aus idealen Gründen ihre Goldbestände, ihre Schiffe und ihre Soldaten leihe, wenn es selbst den Doughboys nicht im Traume einfällt, sich für Englands Krone und Weltgeltung zu schlagen, wie wenig kann man dann annehmen, daß sie in Italien in das Feuer deutscher Maschinengewehre stürmen, damit sich in den Niederlanden bald wieder die Windmühlen „wie früher“ drehen.

Notterdam liegt an der Mündung des Rheins, nicht am Mississippi! Wir greifen dieses Wort nochmals auf, denn es bedeutet, daß man nicht den Blick für die Katastrophen verlieren soll, wie sie der Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete kürzlich in einer großen Rede geäußert hat, als er sich mit den merkwürdigen Kombinationen über eine ideenreichere Vereinigung des Nationalsozialismus und des Bolschewismus auseinandersetzte, mit denen gewisse Leute in den Niederlanden flüstern gehen. Der Reichskommissar stellte hierzu fest, „daß Engländer und Amerikaner mit dem Bolschewismus auf Leben und Tod verknüpft sind, so daß sie gar nicht anders können, als Europa preiszugeben.“ Denn auch das Spiel mit dem Gedanken einer gegenseitigen Verzeihung der nationalsozialistischen und bolschewistischen Kräfte einer gewissen Clause von geistig entwurzelten Niederländern nicht fremd. Bezeichnend indes für die Einstellung der breiteren Masse der bolschewistischen Gefahr gegenüber ist die immer wieder zu beobachtende Tatsache, daß mit dem Bekanntwerden der Sowjetunion das Verhältnis für den deutschen Volkswirtschaftler zunimmt, ohne allerdings in allen Fällen die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der von Deutschland übernommenen, höchst europäischen Aufgabe des Schutzes des gesamten Kontinents herbeizuführen. Aber Krisenzeiten zwingen auch die bisher Arbeitstheuernden und Gleichgültigen zur Ueberlegung, und das ist ein Gewinn, wenn nicht für die Gegenwart, so doch für die zukünftige Gestaltung des niederländischen Raumes, die — daran besteht kein Zweifel — ohne Amerikanismus vor sich gehen wird.

Neue Ritterkreuzträger

DNE, Berlin, 14. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Helmuth S u f f m a n n, Kommandeur einer Infanterie-Division; Hauptmann Alfons K l e i n m a n n, Bataillonsführer in einem Grenadier-Regiment; Leutnant d. R. Ernst-Friedrich K l e i n s c h m i d t, Bataillonadjutant in einem Panzergrenadier-Regiment.

Oberst Weltjens tödlich verunglückt

Berlin, 14. Okt. Am Mittwoch, den 6. Oktober ist Oberst der Luftwaffe Joseph Weltjens auf einem Dienstflug im Frontgebiet tödlich verunglückt.

Oberst Weltjens, als erfahrener Jagdflieger des ersten Weltkrieges, Träger des Ordens Pour le Merite, wurde von Reichsmarschall Göring im Jahre 1941 zum Reichsmarschall für Sonderaufgaben beim Beauftragten für den Vierjahresplan ernannt. In dieser Eigenschaft hat er schwierige erziehungswirtschaftliche Aufträge mit großer Sachkunde und Geschick ausgeführt. Die deutsche Kriegswirtschaft verlor mit Oberst Weltjens eine besonders verdiente und tatkräftige Persönlichkeit, die sich stets durch vorbildlichen Einsatz auszeichnete.

Der bolschewistische Herrschaftsanspruch auf Europa

Russisches Bekanntnis der Moskauer „Pravda“

Berlin, 14. Okt. Die parteiamtliche Moskauer „Pravda“ veröffentlicht einen Beitrag, in dem mit aller Offenheit vor Beginn des angestrebten Aufbaus des britischen und amerikanisch-amerikanischen Außenministers in Moskau noch einmal als Auffassung der bolschewistischen Regierung klargelegt wird, daß die Sowjetunion ihre territorialen Forderungen nicht zu verändern geneigt ist. Aus dem Aufsatz geht ferner ganz eindeutig hervor, daß die gebietsmäßigen Ansprüche der Sowjets in Europa eine mit der Londoner und Washingtoner Regierung längst ausgehandelte Sache ist, die Bolschewisierung Europas also nicht mehr Gegenstand von Verhandlungen auf der Moskauer Konferenz zu sein braucht.

In dem dreiseitig aufgemachten Bericht in der „Pravda“ wird gesagt: Einige blaueräugige Behauptungen über den Verhandlungsgegenstand in der bevorstehenden Konferenz aufstellen. Sie sagen sogar, daß das Problem der zukünftigen Grenzen der UdSSR diskutiert werden wird. Es ist jedem bekannt, daß dies ebensowenig einen Verhandlungsgegenstand bilden kann wie z. B. die Grenzen der Vereinigten Staaten oder der Status von Kalifornien.

Dieses bolschewistische Festhalten, die bei uns niemanden überfallen, bedeutet noch einmal in zynischer Offenheit den bolschewistischen Herrschaftsanspruch auf Europa, der ihnen von ihren jüdisch-plutokratischen Verbündeten in London und Washington nicht bestritten wird.

Amerika „dekoriert“ französische Verräter

Orbidy, 14. Okt. In Alger fand am Mittwoch wieder einmal eine jener Paraden statt, die nun schon beinahe zur täglichen Einrichtung gehören. Aufeinander glauben die Amerikaner, daß sie die unzufriedene algerische Bevölkerung durch derartige Vorführungen der amerikanischen Militärmacht künstlich bei guter Laune halten können. Anlaß der Parade war, wie Radio Alger am Donnerstagsmorgen bekannt gab, die Verleihung des Großkreuzes der Ehrenlegion an General Giraud. Gleichzeitig wurde dem Oberbefehlshaber der französischen Widerstandskämpfer in Nordafrika, General Leclerc, das amerikanische Kriegsverdienstkreuz verliehen. Man fragt sich in Orbidy, ob es für diese abtrünnigen Generale nicht ein höchst zweifelhafter Ruhm ist, aus den Händen der Amerikaner eine Auszeichnung zu empfangen, die ihnen von der rechtmäßigen französischen Regierung entzogen worden ist.

Ein kürzeres Nachrichtenverzeichnissete in der Nacht zum Donnerstag die Reichsanstalt für Erhebungs- und Forschungsarbeiten in Jena um 0,25 Minuten, 7 Sekunden. Die Geradenunterbrechung betrug etwa 320 Kilometer. Man vermutet, daß die Wegend der Schwäbischen Alb betroffen wurde.

Stützpunkte der Volkspflege

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt sprach über die Arbeit der NSB.

Berlin, 14. Okt. Im großdeutschen Rundfunk sprach Oberbefehlshaber Hilgenfeldt über die volkspflegerische Arbeit der nationalsozialistischen Gemeinschaftsorganisation des deutschen Volkes, der NSB. Er wies dabei darauf hin, daß heute der größte Teil der durch das Volk aufkommenden Mittel für den Dienst an Mutter und Kind, an der Pflege des Lebens unserer Nation, eingeklebt wird.

Während des Krieges wurden über 15 000 Kindertagesstätten neu errichtet, so daß jeden Tag 1,5 Millionen Kinder in diesen Einrichtungen Aufnahme finden und dadurch die schaffende Mutter entlastet wird.

In über 30 000 Hilfsstellen „Mutter und Kind“ stehen heute Tausende deutscher Frauen als Leiterinnen dieser Hilfsstellen auf Beobachtungsposten, um rechtzeitig Gefahren zu erkennen, die das Leben von Mutter und Kind bedrohen.

Satt 29,5 Millionen Mütter suchen allein während des Krieges Mutter und Hilfe in diesen Stützpunkten der Volkspflege. In 197 Muttererholungsheimen fanden bisher über 575 000 Mütter für mehrere Wochen Entspannung und Erholung. Darüber hinaus entstanden während des Krieges 60 Kriegsmütterheime mit Entbindungsmöglichkeiten, besonders für werdende Mütter aus luftgefährdeten Gebieten. Wichtige Außenposten sind die 6500 Gemeindepflegeleistungen, deren ausgebildete Gemeindepflegerinnen seit 1943 10½ Millionen Besuche empfangen. Im gleichen Zeitraum machten die Schwedinnen bei jedem Weiber- und zu jeder Jahreszeit 61 Millionen Hausbesuche.

Während des Krieges allein wurden 1,3 Millionen gesundheitsgefährdete Kinder und Jugendliche von der Jugend- und Jugendholungs-pflege erfasst. Die NSB-Jugendhilfe unterstützt die Erziehungsaufgabe des Elternhauses und der GJ, und nimmt sich der gefährdeten Jugendlichen an.

Zahlreiche Fachkräfte wie Kindergärtnerinnen, Volkspflegerinnen und Schwestern werden für die vielfältigen Arbeitsgebiete gebraucht.

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt richtete daher einen Appell an die Mütter und Frauen, sich für diese Arbeit zur Verfügung zu stellen. Der Dankes der schaffenden Mütter in Stadt und Land seien sie gewiß. Er freute sich, daß die Kriegsaufgaben der NSB, die Vervollständigung der Organisation bei der Versorgung der Zivilbevölkerung mit Volksgüter, die Umformung in den Volkspflegegebieten, die Quarantänemaßnahmen nach erfolgten Terrorangriffen und die vorzügliche Umarmung von Mutter und Kind, ferner ganz er auf die Betreuung der Wehrmacht durch die Partei ein, in deren Auftrag die NSB, die Vermundetenbetreuung in den Lazarettlagern an der Front, in der Lazarettküche und in der Heimat durchführt.

Neben den Schulaufgaben von Fachkräften leisten heute 1,3 Millionen ehrenamtlicher Männer und Frauen Ehrenarbeit am Leben des Volkes, denn Volkspflege ist Arbeit am Leben, deren Auswirkungen sich erst in Jahrzehnten überblicken lassen.

Sonderlehrgänge für Kriegsverwehrt

Zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung

Berlin, 14. Okt. Mitte November dieses Jahres werden vier weitere Sonderlehrgänge für Kriegsverwehrt zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung eingerichtet und zwar:

1. In der Provinz Pommern für Teilnehmer, die in den Provinzen Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Nieder- und Ober-Schlesien sowie den Reichsgauen Danzig und Wartheland beheimatet sind;

2. Im Reichsgau Wien für Teilnehmer, die im Sudetengau, in den Alpen- und Donaugauen und den Ländern Bayern und Württemberg beheimatet sind;

3. In Thüringen für Teilnehmer, die in Groß-Berlin, den Provinzen Sachsen, Hannover und Schleswig-Holstein, den Ländern Thüringen, Sachsen, Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt und Lippe sowie in Hamburg und Bremen beheimatet sind, und

4. in der Rheinprovinz für Teilnehmer, die in der Rheinprovinz, den Provinzen Westfalen und Silesien-Rheinland, den Ländern Baden und Hessen sowie dem Gau Westmark beheimatet sind.

Die Meldungen zu diesen Lehrgängen sind unter Befugung eines Lebenslaufes, des Schulabgangszeugnisses und der Befreiung der militärischen Dienststellen über Erteilung des erforderlichen Urlaubs von sechs Monaten bis zum 1. November d. J. zu richten an:

Bei 1 den Oberpräsidenten, Abteilung für höhere Schulwesen, in Königsberg,

bei 2 an den Reichsstatthalter in Wien,

bei 3 an den thüringischen Minister für Volksbildung in Weimar,

bei 4 an den Oberpräsidenten, Abteilung für höhere Schulwesen, in Koblenz.

Die Schule, an der der Lehrgang stattfindet, wird von diesen Stellen bekannt gegeben werden. Dieser Antrag ist gleichzeitig mit der Meldung zum Lehrgang einzureichen.

Badoglio als Geißel bei Eisenhower

Gemischte Gefühle über die „Kriegserklärungs“-Poste der Ueberläufer

H.W. Stockholm, 14. Okt. Badoglios sogenannte Kriegserklärung ist, schwedischen und englischen Auswertungen aus London zufolge, selbst in England mit gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Die Londoner Presse drückt allgemein den Vorbehalt aus, man müsse am besten abwarten, worin die praktischen Wirkungen beständen. Der „Daily Express“ meint, für die englischen Truppen in Italien ergäbe sich nur ein geringer Unterschied gegenüber dem bisherigen Zustand. Die folgende Meinung ist die „Daily Mail“, in der sich folgende Satz befindet: „Unsere Meinung ist natürlich untermittelt mit einer gewissen Zurückhaltung, aber sollten wir so fürchtlich sein, eine angebotene Hilfe gegen unseren Hauptfeind zurückzuweisen, woher sie auch kommen möge?“ Allgemein unterrichten und als Zeichen großer Einigkeit zwischen den englisch-amerikanischen sowjetischen Hauptverbänden begrüßt wird die gemeinsame Erklärung der drei Regierungen, worin Badoglio zwar als Mitkriegführender zugelassen, aber das Waffenstillstandsdekret noch einmal bekräftigt wird. Militärische Einmaligungen geben dabei, daß Badoglio höchstens über 8 bis 9 Divisionen verfüge, hiervon 4 auf Korrika.

Schwedische Meldungen aus London stellen in diesem Zusammenhang fest, wenn Badoglio erst jetzt habe vollziehen dürfen, was eigentlich schon im August sein schlichter Wunsch gewesen sei — als er nämlich bereits anbot, auch

militärisch auf die andere Seite zu treten — so habe hierbei nicht der Widerstand bei den kleineren Verbänden, sondern auch die eigentliche Feindschaft der Engländer mitgewirkt. Es handle sich jetzt, wie in London betont wird, um eine militärische und nicht politische Wagnis, deren Hauptwert — man lahe nicht auf dem moralischen Gebiete liege... Jeder Italiener, der nicht Verrat an seinem König begehen wolle, wisse jetzt, was er zu tun habe. Diese englische Äußerung wird am besten illustriert durch das englisch-amerikanische Zeitungsartikel mit dem Grafen Forza, der als Vertrauensmann Roosevelt mit Churchill und anderen Engländern verhandelt hat und bereits ausdrücklich antwortet, daß Viktor Emanuel und bald danach Badoglio zu verschwinden hätten. Den gleichen Standpunkt nimmt die englische Linke ein, die bereits erklärte, daß die beherrschende „demokratische“ Sammlung unter Badoglio kaum möglich sei.

Wie das Dilemma eines Tages gelöst werden dürfte, ist an Hand des Falles Darlan nicht schwer zu erraten. Einweilen hat der Wob Badoglio, da man keinen besseren zur Stelle hat, nicht völlig ausgedient. Als Geißel soll daher Badoglio selbst oder ein persönlicher Vertreter, wie Reuters meldet, in das Hauptquartier Eisenhower's deorbit werden.

Terrorflieger schießen in Trauergemeinde

Rom, 14. Okt. Ein neues Beispiel des rücksichtslosen Terrors gegen die Zivilbevölkerung lieferten die anglo-amerikanischen Flieger durch einen Angriff auf die Apenninensstadt Campobasso. Die kleine Stadt war bereits durch einen vorhergehenden Terrorangriff aufschmerzlich betroffen und ein Teil ihrer Bevölkerung unter den Trümmern begraben worden. Da auch der Dom und die übrigen Kirchen zerstört waren, hielt der Erzbischof vor der versammelten Gemeinde auf offnem Feld einen Trauergottesdienst für die Opfer des anglo-amerikanischen Luftangriffes. Während dieses Gottesdienstes erschienen aus neuer feindliche Flugzeuge am Himmel und bombardierten die noch rauchenden Trümmer der Stadt. Sie schredten auch nicht davor zurück, mit Bordwaffen das Feuer auf die Trauergemeinde und den Geistlichen zu eröffnen. Bei diesem Wutüberfall fanden der Erzbischof und eine große Anzahl von Frauen und Kindern den Tod.

Auf Korrika herrscht Hungersnot

Stockholm, 14. Okt. Wie das Londoner „News Chronicle“ meldet, herrscht jetzt nach der Besetzung durch die Anglo-Amerikaner auf Korrika Hungersnot. Man verlorchte zwar, Nahrungsmittel nach der Insel zu verschiffen, aber die Verteilung dieser Lebensmittel ist sehr schwierig. Die Eisenbahnen seien im Augenblick völlig nutzlos, da alle Lokomotiven zerstört worden seien. Jeder Transport von Nahrungsmitteln und Rohstoffe müße also durch Lastwagen erfolgen, die aber nicht vorhanden seien.

Schnellzug sollte auf Chlormwagen fahren

Auffsehenerregender Sabotageversuch in Schweden — 70 000 Menschen wären umgekommen

H.W. Stockholm, 14. Okt. Bei Eisenbahn in Nordschweden ist unter aufsehenerregenden Umständen ein Sabotageversuch aufgedeckt worden, dessen Gelingen nach Ansicht der Polizei und der Presse 70 000 Menschen das Leben gekostet hätte. Ein Bahnamter entdeckte plötzlich, als er die verschlossene Weiche zu einem Anschlaggleis der Sulfidfabrik Svartvik öffnen wollte, daß Unbekannte den Verschluss zur Weiche aufgedrückt hatten. Auf dem Anschlaggleis, das nur 90 Meter lang ist, standen drei Lastwagen mit Chlor. Die Umstände ergaben, daß der Verschluss der Weiche nach Einbruch der Dunkelheit aufgedrückt worden sein mußte.

Möglichkeit des Vorliegens von Sabotage wurde daher sofort als nicht ausgeschlossen erachtet.

Die Berichte der Stockholmer Presse fahren fort: „Hätten die Beteiligten ihre Absichten vollenden können, so würde der Schnellzug von Stockholm nach Norden, der Svartvik gegen 22 Uhr mit 80-90 Kilometer Geschwindigkeit passierte, auf das Anschlaggleis gerast sein, die Chlormwagen zertrümmert haben und selbst den hohen Bahndamm heruntergeholt sein.“ Die Blätter betonen, daß die Entgleisung selbst noch unbedeutend gewesen wäre im Vergleich zu dem, was hätte eintreten müssen, wenn die Lastwagen zerstört worden wären und das Chlor hätte ausströmen können. Da Chlorgas sofort die Lungen zerstört, hätte nach Ansicht der Sachverständigen alles Leben im Umkreis von vielen Kilometern enden müssen. Ungefähr 70 000 Menschen waren von einem furchtbaren Tode bedroht.

Die Befähigung der Weiche wurde sofort der Staatspolizei mitgeteilt, die einen umfangreichen Ermittlungsapparat in Bewegung setzte. Das Attentat, das man bereits Freitagabend voriger Woche entdeckte, wurde bisher geheimgehalten, weil man irgendwelche Spuren zu ermitteln hoffte. Das ist bisher nicht gelungen. Die britischen Behörden sind in der Befähigung haben umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen eingeleitet.

Die schwedischen Eisenbahnen und die Rüstungsindustrie sind seit Kriegsausbruch mehrfach von teilweise unangelegten Sabotagen, teilweise als Sabotage angelegten Unglücksfällen größeren Umfangs heimlich befallen worden. Zeitweise waren Sabotagebefürchtungen sehr verbreitet. Im vorliegenden Fall besteht laut „Stockholms Tidningen“ auch bei der Polizei kein Zweifel am Vorliegen von Sabotage.

Wer wird das neue „Atlantik-Malta“ behalten?

Englisch-amerikanischer Spänenstreit um die vergewaltigten Azoren

H.W. Stockholm, 14. Okt. Die neuesten englischen Äußerungen zur Vergewaltigung der portugiesischen Neutralität vergleichen die Azoren vielsagend mit Malta. Selbstverständlich haben England und die Vereinigten Staaten nicht die Absicht, dieses „Flugzeugmutter-schiff“ mitten im Atlantik „in wieder herauszugeben. Die einzige Frage zwischen den Spänen geht dahin, wer diesen kostbaren Besitz wird behalten dürfen.

Eine New Yorker Meldung des „Soensta Dagbladet“ bezieht in klaren Sätzen, in militärischen Kreisen Washingtons werde das Vergewaltigungsrecht über die Azoren nicht nur wegen der Bedeutung für den jetzigen Seefriede, sondern auch im Hinblick auf die grundsätzliche „Sicherheit“ der Vereinigten Staaten als besonders wichtig betrachtet. „Man ist der Ansicht, daß die Azoren zusammen mit Madaira und den Kapverdischen und Kanarischen Inseln bedeutende Glieder in der Sicherheitskette der Vereinigten Staaten darstellen.“ In gewissen Washingtoner Kreisen werde die Hoffnung gehegt, daß die Vereinigten Staaten bei Kriegsschluss das Recht zur Anlegung von Stützpunkten auf allen diesen Inseln erhalten würden. Die „New York Times“ meint, amerikanische Verteidigungsrechte auf diesen Inseln würden Stützpunkte auf dem afrikanischen Festland selbst vielfach überflüssig machen. Auf diese Weise werde man vielleicht große Land- und Seestreitkräfte einsparen können.

Hinter England, das angeblich ganz allein die berichtigte „Abmachung“ mit Portugal erzwungen hat, stehen also auch in diesem Falle als die größere Rändermacht die Vereinigten Staaten, die schon jetzt auf Auslieferung der Weite drängen. An zweiter Stelle hinter diesen weitreichenden Spekulationen wird der gemeinsame plutokratische Druck auf die Neutralen sichtbar, der für die Zwecke der jetzigen Kriegsführung in Gang gesetzt worden ist. Die U.S.A.-Presse hat das zunächst von der Londoner Presse ausgegebene Stichwort vom „guten Beispiel für andere Nationen“ aufgeschrieben. Insbesondere ist in New York die Rede von der Partei und Irland, aber auch von der Sowjetunion, deren Neutralität im Kriege gegen

Japan einen Nachteil für die Verbündeten bedeute. Die Türkei und die Sowjets beäugeln sehr erstrebenswerte Stützpunkte. Die „New York Times“ erklärt in einem Artikel, „Portugal führt den Aufmarsch der Neutralen.“ Höflich und verächtlich wird von den englischen Neutralen gesprochen, die wohl noch nicht die letzte Stunde als gekommen sehen. Die Neutralen müßten jedoch jetzt ebenfalls zu der Einsicht kommen: „Schluß mit dem Krieg um jeden Preis.“ Das dieser Preis nach plutokratischer Ansicht durch die Neutralen und die kleinen Staaten bezahlt werden soll, wird durch neue Äußerungen der englischen Presse auf der gleichen Linie bestätigt. Zum Teil werden weitere Jugendämter noch portugiesische Seite gefordert, nunmehr auf wirtschaftlichem Gebiet.

Relativ nur am Rande wird die Bedeutung der Azoren für den jetzigen Seefriede gewürdigt und hellenweise von Marineoffizieren mit dem Wert von mindestens 40 Kriegsschiffen verglichen. Es wird dabei zugegeben, daß die neueste Entwicklung im U-Boot-Krieg habe, nach außerordentlichen Hilfsmitteln Umkehr zu halten.

Das Recht des Soldaten wird geschützt

Uebergriff eines Vermieters wird nicht geduldet

Dresden, 14. Okt. Während sich ein Mieter als Feldwebel einer Feldinheit bei seiner Truppe, seine Frau mit dem Kinde bei ihren Eltern befand, räumte ihm die Vermieterin die Wohnung aus, stellte seine Koffer im Korridor ab, ließ die Möbel ihrer Schwiegermutter in die Küche bringen und schloß dann ab. Als der Feldwebel auf kurzen, achtstündigen Urlaub kam und seine Wohnung in diesem Zustand vorfand, wandte er sich an das Gericht. Das Amtsgericht Bischofswerda (Sachsen) gab dem Vermieterin durch eine einstweilige Verfügung unter Androhung von Strafe, den Schlüssel herauszugeben und den früheren Zustand herzustellen.

Die Vermieterin erhob dagegen Widerspruch. Sie hält den Vermieter für räumungspflichtig, da er sich in einem schriftlichen Abkommen verpflichtet habe, seine Wohnung zu räumen, sobald sie der Sohn der Vermieterin brauche,

und dieser Fall sei eingetreten. Sie hält deshalb die sofortige Verabreichung über ihren Widerspruch für dringlich.

Das Gericht aber lehnte eine Verhandlung über den Widerspruch ab. Es stellte fest, daß das Verfahren unterbrochen sei, weil es sich gegen einen Wehrmachtangehörigen richtete dessen kurzer Urlaub nicht zum Prosessieren sondern zur Erholung bestimmt sei. Eine Dringlichkeit der Verhandlung über den Widerspruch verneinte es außerdem mit der Begründung, daß sich ein räumungspflichtig aus dem erwähnten Abkommen nicht herleiten lasse, denn diese sei als Vertrag gegen die Schutzbestimmungen des Mieterschutzgesetzes un-wirksam.

Es blieb also bei der einstweiligen Verfügung, die dem Mieter den Besitz seiner Wohnung wieder verschaffte.

Kriegsurlaub:

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Afghanistan zu seinem Geburtstag am 15. Oktober mit einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

Der letzte Kunstsprach, der von den britischen Truppen auf der Insel Kos im Hauptquartier des Generals Waitland-Bisson empfangen wurde, lautete: „Erwartet nicht mehr, von uns etwas zu hören, wir sind am Ende unserer Kräfte.“

Der bulgarische Außenminister Sema Kiroff sah sich, wie amtlich mitgeteilt wird, infolge erster Erkrankung gezwungen, sein Amt niederzulegen. Zum Außenminister wurde Dimitar Schischmanoff, bisheriger Generalsekretär des Außenministers, ernannt.

In Sofia wird am Samstag unter dem Leitwort „Sonderwert und Technik“ die 14. Ausstellung der deutschen Wirtschaft und Technik eröffnet.

In der Schweiz finden am letzten Sonntag im Oktober die Nationalratswahlen statt. 194 Sitze sind zu besetzen.

Madrid überbricht nach der neuesten Statistik der Bevölkerung Spaniens zum ersten Male die Einwohnerzahl von einer Million. Valencia hat jetzt 400 000 Einwohner. Sechs spanische Städte haben Einwohnerzahlen über 100 000. Von der Gesamtbevölkerung Spaniens leben 24,4 Prozent auf dem Lande.

Der U.S.A.-Kreuzer „Philadelphie“ (9400 T.) lief nach einem Bericht aus La Linea in ein Dack im Hafen von Gibraltar ein, um durch Feindeinwirkung erlittene Schäden auszubessern.

Das U.S.A.-Marineministerium gab am Donnerstag bekannt, daß in der vorigen Woche im Mittelmeer zwei U.S.A.-Zerstörer versenkt wurden. Auch hier handelt es sich nur um eine Abschlagszahlung.

Der spanische Dzeandampfer „Monte Albertia“ wird zur Zeit in Gibraltar von den Briten hinsichtlich seiner Ladung und seiner Fahrgäste untersucht.

Eine „Epidemie von Eindrucks- diebstählen und Raubüberfällen“ ist in London ausgebrochen, meldet die englische Zeitung „News of World“.

Die Gummiverwertung Englands und Amerikas hat nach der Meldung eines britischen Fachblattes der Delinbrie ein kritisches Stadium erreicht; die Vorräte an Naturkautschuk werden Ende d. J. nicht mehr als 142 000 Tonnen betragen. Der Verbrauch für die Produktionenprogramm wird durchzuführen, so daß mit einer weiteren Verschärfung der Versorgungsfrage zu rechnen ist.

Die Kohlenlage in England hat, wie der Leiter des geschäftsführenden Ausschusses der Gewerkschaft schottischer Bergarbeiter Moffat nach einem Bericht des „Daily Express“ ausführte, einen demotrischen Stand erreicht, daß die finanziellen sowie die technische Leistung der Kohlengruben unverzüglich von der Regierung übernommen werden müßte.

Die Podenerkrankungen in der Türkei nehmen laut Pressebericht in letzter Zeit erheblich zu.

Die Versorgungsschwierigkeiten Ägyptens und die Beladung des Landes mit den Bedürfnissen der Disputationsarmeen stehen im Zeichen eines weiteren Anstieges der Preise und neuer Einfuhrungsmaßnahmen durch die Behörden. Neuerdings ist Seife, Soda und Del unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

In Tokio fand die feierliche Einweihung des Neubaus des japanisch-deutschen Kulturinstitutes statt. Prinz Fushimi, Außenminister Shigemitsu sowie der Minister für Erziehung und Unterricht, und eine große Zahl führender Persönlichkeiten des Staates und des öffentlichen Lebens nahmen an der Feier teil.

Alle in jiddischer Sprache erscheinenden Zeitungen sind, wie aus Buenos Aires gemeldet wird, auf unbestimmte Zeit verboten worden.

In Zulia suchte die mexikanische Stadt Maraculan sowie die Gebiete Jalisco und Sinaloa heim und zerstörte nach den bisherigen Feststellungen über 3000 Häuser. Aus deren Trümmern sind bisher 50 Tote und 100 Schwerverletzte geborgen worden. Die Ernte ist vollständig vernichtet und die Viehherden der gesamten Gebiete wurden zum größten Teil getötet.

Schwere Strafe für Diebstahl an einem Bombengeschädigten

Berlin, 14. Okt. Bei einem feindlichen Terrorangriff auf Wuppertal wurde die Wohnung einer Frau R. so stark beschädigt, daß sie geräumt werden mußte. Hierbei waren mehrere Arbeitskameradinnen der Frau R. beschliff, darunter auch die 23jährige Eleonore Rodda aus Wuppertal. Die geborgenen Kleidungsstücke der Frau R. wurden in ein Dachbarhaus geschafft. Nach einigen Stunden erschien die Rodda in der Dachbarwohnung und gab an, sie sei geschickt worden, um die Kleidung an einen anderen Unterbringungsart zu schaffen. Sie nahm 6 Kleider und 3 Mäntel, die gesamte Sommer- und Wintergarderobe der Frau R. an sich und verdeckte sie in ihrer Wohnung.

Vor dem Sondergericht Wuppertal verurteilte die R. ihr niederträchtiges Verhalten mit allerley schärfsten Ausreden zu entschuldigen. Das Sondergericht stellte sich auf den Standpunkt, daß jemand der in so übler Weise die Notlage eines bombengeschädigten Volksgenossen für sich ausnützt, genau so handelt, wie der Feind selbst, dem es darauf ankommt, durch seine brutalen und feigen Terrorangriffe die deutsche Bevölkerung in Armut und Elend zu führen und so unsere Widerstandskraft zu schwächen. Die bisherige „heftige Ungeheuer-tat“ wurde als Volksfeindschaft zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munn, Hauptschriftleiter: Frans Moraller, Stell. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brizner, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 19 gültig.

